



Die Heidelberger
UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

Gemeinderatsfraktion

Larissa Winter-Horn
Fraktionsvorsitzende

Wolfgang Lachenauer
Marliese Heldner

Vangerowstr. 2/2
69115 Heidelberg
Tel. 06221/18714460
Fax 06221/18714461

Die Heidelberger · Vangerowstr. 2/2 · 69115 Heidelberg

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Heidelberg, 23.03.2020

**Sachantrag zu TOP 9 Ö der Sitzung des Gemeinderates am 26.03.2020:
Patrick Henry Village Dynamischer Masterplan**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, folgende Aspekte bei der weiteren Entwicklung zu berücksichtigen:

1. Neben Kita und Grundschule sollte eine weiterführende Schule vorgesehen werden. Im Südwesten von Heidelberg fehlt ein Gymnasium, um für künftige Schüler aus PHV und aus den südwestlichen Stadtteilen ein ausreichendes Angebot zu haben, da es bereits jetzt Engpässe gibt und auch die Umlandgemeinden Eppelheim und Schwetzingen keine Kapazitäten mehr haben.
2. Das Handwerk sollte bei den Planungen einen größeren Stellenwert erhalten. Gerade kleine und mittlere Betriebe benötigen besondere Unterstützung. Wie beispielsweise für die Kreativwirtschaft in auf Campbell Barracks sollten kleinteilige Flächenangeboten vorgesehen werden. Bei den kürzlich entwickelten Flächen bzw. noch in der Entwicklung befindlichen Flächen „Im Bieth“ und „Patton Barracks“ wurde diese Berufsgruppe nicht berücksichtigt.
3. Die Offiziersvillen im Norden sollten für junge Familien als Wohnraum – auch zum Kauf – angeboten werden. Viele junge Familien mussten bisher aus Heidelberg abwandern. Eine Nachverdichtung ist durchaus möglich, dies kann in Form von Kauf oder als Erbbaugrundstücke erfolgen.
4. Bei der Anbindung der Fläche soll das Augenmerk nicht nur in Richtung Bahnhof und Innenstadt liegen, sondern auch die Erreichbarkeit von Pfaffengrund und Kirchheim u.a. in Richtung PHV Berücksichtigung finden, im Hinblick auf Arbeitsplätze, Schule, Sport- und Kulturangebote.
5. Die vorhandenen Sportflächen, sowohl Hallen als auch Freiflächen, sollen 1:1 erhalten bleiben. Denn schon jetzt sind in Heidelberg Sport-, Spiel-, und Freiflächen rar. Frühzeitige Angebote von Sportvereinen können die Identifikation mit dem Stadtteil und das soziale Miteinander fördern.